

2244 Männer, Frauen und Kinder am Start

# City-Lauf mit neuem Teilnehmerrekord

Sportler kamen größtenteils trockenen Fußes ins Ziel

**ANSBACH (cc) - Mit einem neuen Rekord ist gestern Abend der zwölfte Ansbacher-City-Lauf zu Ende gegangen. 2244 Männer, Frauen und Kinder beteiligten sich an der größten Breitensportveranstaltung in der Region. Die Höchstzahl aus dem Vorjahr wurde damit nach Angaben der Veranstalter um 19 Läufer übertroffen.**

„Wir sind sehr zufrieden – es ist alles glattgelaufen“, freute sich am Ende Gabriele Schenk, Vorsitzende des veranstaltenden Lauftreffs Ansbach-Nord. Sie sei sehr glücklich gewesen, als es pünktlich zum ersten Startschuss zu regnen aufgehört habe. Tatsächlich blieb es beinahe den gesamten City-Lauf über trocken. Die Temperaturen zwischen zehn und 15 Grad wurden von vielen Läufern als ideal eingestuft. Lediglich am frühen Abend gab es erneut einen kräftigen Schauer. „Die Läufer, die beim Halbmarathon länger als zwei Stunden gebraucht haben, sind geduscht worden, noch bevor sie im Ziel waren“, resümierte Gabriele Schenk. Wohl auch wegen der sportlerfreundlichen Witterung gab es keine großen Verletzungen, sagte Karl-Heinz Zehrer, Einsatzleiter vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK). Zwar seien etliche Läufer erschöpft gewesen. Deren Kreislauf habe sich jedoch mit Ruhe und Flüssigkeitszufuhr rasch wieder normalisiert.

Lob gab es von allen Seiten, für die Organisation und für die reichhaltige Verpflegung, so Lauftreff-Vorsitzende Gabriele Schenk weiter. Etwa 120 Lauftreff-Helfer, dazu rund 100 Hilfskräfte von Technischem Hilfswerk, BRK und den Feuerwehren sorgten für einen reibungslosen Verlauf. „Die Helfer sind eine eingespielte Truppe, mit

der es einfach klappt“, schwärmte Schenk.

„Uns ist es wichtig, dass hier Freizeithörer und Top-Athleten an den Start gehen. Das zeichnet diesen Lauf aus“, betonte die Organisatorin. Der neue Rekord wurde dabei erst in der Schlussphase der Anmeldung aufgestellt. „Trotz des Wetters“, so Gabriele Schenk, hatten noch 350 Kurzent-schlossene mitgemacht.

Der erste Startschuss fiel am Mittag für die Kleinsten. 277 Kinder zwischen drei und sieben Jahren traten beim Bambini-Lauf an – einige an der Hand geführt von Mama und Papa. Weitere fünf Mal ging es für Schüler im Brücken-Center an den Start, ehe sich das Geschehen vorübergehend auf den Martin-Luther-Platz verlagerte. Der riesige Läufer-Pulk drehte erst eine Runde durch die Stadt, ehe mit Wasserzell und Schmalenbach auch Orte im Ansbacher Umland erobert wurden.

Sehr zufrieden waren die Organisatoren mit einer Neuerung: der Netzzeitnahme. Chipgesteuert begann die Zeitmessung für jeden Läufer erst dann, wenn er die Matte am Start passierte.

„Das hat sehr gut funktioniert und für Entspannung im Startfeld gesorgt“, sagte Schenk.

Lediglich etwas mehr Zuschauer und etwas lautere Anfeuerungsrufe hätte sich die Vorsitzende des Lauf-



Kurz nach dem Startschuss am Martin-Luther-Platz wurde die Residenzstraße zur Laufstrecke. Mit 2244 Männern, Frauen und Kindern beteiligten sich laut den Veranstaltern so viele Menschen wie noch nie am Ansbacher City-Lauf. Foto: Häcklein



Leinen los: Hier starten gerade Schüler der Jahrgänge 1993 bis 1996. Sie mussten 4,6 Kilometer zurücklegen.



Des Läufers Lohn: Im Ziel wurden die Medaillen verteilt.



Lange Jahre selbst Läufer, gibt Gerhard Nießner heute beim Anfeuern alles. Er ist der wohl treueste Begleiter des Ansbacher City-Laufs.





Wasserzell machte seinem Namen alle Ehre. Hier gab's Erfrischungen.



Raquel de Souza trat mit Alan im Kinderwagen zum City-Lauf an. Zwar lief sie dem Hauptfeld bald mit weitem Abstand hinterher, ihrer blendenden Laune schadete das aber nicht.



Wiedererkennungswert: Hier sammelte sich das „Team Christuskirche“.

## Zehnmal nach Paris und zurück

ANSBACH (cc) – Zwei Zentner Bananen, drei Zentner Äpfel, dazu Müsliriegel, Salami-Snacks und ungezählte Kubikmeter Wasser benötigten die 2244 Teilnehmer des City-Laufs, um ihren Kalorien- und Flüssigkeitshaushalt nach dem Sport wieder in Ordnung zu bringen. Kein Wunder: Rechnet man die Laufleistung aller Teilnehmer zusammen, kommt man auf eine atemberaubende Strecke von über 14000 Kilometern. Grob gesagt: Zehnmal von Ansbach nach Paris (vielleicht in den Präsidentenpalast) und wieder zurück. Doch dem Ansbacher City-Lauf würde man nicht gerecht, reduzierte man ihn nur auf Leistung und Zahlen. Er ist ein gesellschaftliches Großereignis, bei dem athletische (Halb-)Marathonläufer genauso gern

mitmachen wie Mamas mit kleinen Kindern (siehe Bild oben und Bild rechts). In Unternehmen, Vereinen und Schulen finden sich längst Leute zusammen, die den Lauf als Gruppenerlebnis genießen. Jeder

zweite Schüler der Gillschule war gestern dabei, außerdem 133 Jungen und Mädchen der Wirtschaftsschule, die damit laut dem Lauftreff Ansbach-Nord zahlenmäßiger Spitzenreiter ist. Spitze verlaufen ist das Sportereignis übrigens auch aus Sicht der Polizei. Weil die Ausweichrouten stark befahren waren, habe man kurzfristig zusätzliche Umleitungsschilder aufgestellt, berichtete Einsatzleiter Alois Hofmann, der allen Helfern bescheinigte, den Lauf „bravourös gemeistert“ zu haben. Lediglich einmal sei es an einer gesperrten Straße zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen Ordnern und einem Autofahrer gekommen. Die folgende Anzeige ist – neben dem Muskelkater der Läufer – wohl die einzige negative Nachwirkung des Stadtlaufs.



Auch aus Sicht der Polizei war der Lauf „Spitze“: Einsatzleiter Alois Hofmann im Gespräch mit zwei rotleuchtenden Streckenbegleitern.



Der Weg ist das Ziel: Viele Bambini – Läufer zwischen drei und sieben Jahren – wurden von Mama und Papa begleitet.



**SAS-Duathlon: Ergebnisse**

**Männer, TW20:** 1. Simon Christel (SSV Forchheim) 1:17:40 Stunden (17:55/40:32/19:13). **TW25:** 1. Philipp Nothof (Tri-Team-Hauchsberg) 1:15:51 (18:31/37:39/19:41). 2. Andreas Lassauer (TSV Rothenburg) 1:16:36 (17:55/40:07/18:34). 4. Ingo Hansch (Herrieder Aquathleten) 1:21:33 (18:57/40:51/21:45). **TW30:** 1. Robert Müller (Königs Apotheke Altenfurt) 1:16:50 (18:31/38:45/18:34). 5. Sebastian Rieger (Herrieder Aquathleten) 1:24:36 (19:40/44:53/19:57). **TW35:** 1. Thorsten Eckert (Team Klinikum Nürnberg) 1:15:42 (18:07/38:24/19:11). **TW40:** 1. Christian Jechner (Herrieder Aquathleten) 1:20:58 (18:09/40:42/21:58). 5. Markus Göter (DJK Großbernd) 1:29:09 (21:09/44:54/23:06). **TW45:** 1. Markus Lutz (TSV Oettingen) 1:19:04 (18:16/41:10/19:38). **TW50:** 1. Wolfgang Christel (SSV Forchheim) 1:21:06 (22:08/42:27/23:31). 3. Michael Herrmann (a.V.) 1:29:53 (22:46/48:30/24:34). 5. Bruno Schock (Tri-Team Burgbernd) 1:34:04 (22:09/48:09/25:48). **TW55:** 1. Bernhard Honigmann (DATEV MarathonTeam) 1:34:22 (22:11/48:18/23:53). **TW60:** 1. Reinhard Joss (TCM Frankfurt) 1:30:25 (21:39/44:43/24:04).

**Frauen, TW20:** 1. Kathrin Breit (a.V.) 1:55:56 (26:10/55:33/22:13). **TW25:** 1. Lena Dienst (DJK Pleinfeld) 1:34:24 (22:03/48:39/24:42). 2. Jennifer Vogt (Herrieder Aquathleten) 1:34:47 (22:33/48:12/24:02). 3. Stefanie Eckrich (a.V.) 1:42:17 (24:27/51:10/28:30). **TW30:** 1. Ulrike Schwalbe (CLV Megware) 1:25:25 (19:28/44:39/21:20). **TW35:** 1. Beate Speiser (TSV Oettingen) 1:35:37 (23:19/48:52/25:26). 2. Maria Schmitt (Herrieder Aquathleten) 1:43:37 (25:23/51:41/28:33). **TW40:** 1. Petra Preßnitz (TSV Oettingen) 1:31:53 (20:53/48:15/24:45). 3. Tina Rein (Herrieder Aquathleten) 1:41:19 (24:31/49:17/27:31). 5. Susanna Gruber (Herrieder Aquathleten) 1:53:58 (27:51/56:12/30:53). **TW45:** 1. Simone Lechner (TSV Oettingen) 1:31:43 (23:04/43:55/24:44). 3. Monika Deikalmeyer (M.O.N.) 1:36:49 (21:45/51:17/29:47). 4. Petra Müller-Eisenberger (Herrieder Aquathleten) 1:48:22 (26:01/54:57/27:24). **TW50:** 1. Gabi Eichmüller (Team Klinikum Nürnberg) 1:39:45 (23:06/52:25/24:14). 2. Ute Bray (TSV Neustadt) 1:50:24 (25:19/57:59/27:12). **TW55:** 1. Brigitte Gank (TSV Oettingen) 1:56:44 (26:34/1:03:49/29:22).

**Mittelfränkische Meisterschaft, Mannschaft Herren:** 1. Team Klinikum Nürnberg. 2. Herrieder Aquathleten. 3. Powerbikes Rednitzhembach. **Damen:** 1. Herrieder Aquathleten Einzel, Herren: 1. Thorsten Eckert, Team Klinikum Nürnberg. 2. Holert Müller, TSV Altenfurt. 3. Simon Christel, SSV Forchheim. **Damen:** 1. Beate Speiser, Weibsburg. 2. Lena Dienst, DJK Pleinfeld. 3. Jennifer Vogt, Herrieder Aquathleten.



Kämpfte sich auf Rang drei, Andreas Lassauer vom TSV Rothenburg.

**Egerer und Strauch Sieger beim Ansbacher City-Lauf**



ANSBACH (ka) – Zeigefinger spielen seit den Siegen von Rennfahrer Sebastian Vettel bei Jubelposen eine große Rolle. Auch die Sieger des zwölften Ansbacher City-Laufes streckten die Finger in die Höhe, kaum dass sie das Ziel erreicht hatten. Mit über 600 Startern war der 10-Kilometer-Lauf be-

setzt, den am Ende Stefan Egerer (links) von der LG Kreis Ansbach in 33:33 Minuten für sich entschied. Rang zwei ging an Jürgen Wittmann vom TSV Burghaslach (33:54). Dritter wurde Thomas Czernicky (TuS Feuchtwangen, 33:59). Schnellste Frau war Angela Rothenberger (LG Kreis Ansbach) in 40:48 min. 10-Kilometer-Dauersieger Christian Strauch (Injoy Ansbach, rechts) lief diesmal den Halbmarathon und zwar so schnell wie kein anderer. 1:10:35 Stunden betrug seine Siegerzeit. Paul Sichermann (Klinikum Ansbach) belegte in 1:18:30 Stunden Rang drei. Schnellste Frau



war Gesa Bohn (SC Rössau). Über 6,5 Kilometer belegten Stefan Schwager (TSV Ansbach, 24:21) und Jana Weninger (Team Markgrafen-Apotheke, 29:30) die ersten Plätze. Mit rund 2300 Startern zählt der Lauf zu den größten Breitensportveranstaltungen in der Region. **Fotos: Behrendt**

**Verregneter Duathlon in Burgoberbach  
Kein Wetter für Rekorde  
Entscheidung fällt auf dem letzten Kilometer**

BURGOBERBACH (jbe) – Nach dem verregneten Ansbacher Duathlon spielte das Wetter auch bei der 11. Auflage des SAS-Duathlons in Burgoberbach nicht mit. Der Stummung der 123 Finisher und der Zuschauer am Sportplatz tat dies aber keinen Abbruch. Beim Start schien noch die Sonne durch Wolkenlücken, aber 20 Minuten später, als sich die Aktiven nach fünf Laufkilometern auf ihre Rennräder schwingen, setzte starker Regen ein. Damit wurden neue Streckenrekorde zur Illusion.

Auf den 24 Kilometern durch Leidendorf, Kolmschneidbach und Winterschneidbach war eher vorsichtiges Fahren angesagt.

Die Organisatoren des Triathlon-Teams Burgoberbach sorgten, gemeinsam mit den 80 Helfern von Feuerwehr und Rotem Kreuz einmal mehr für beste Voraussetzungen und das Ansbacher Zeitnahmeteam um Rudi Proske sorgte für eine schnelle Auswertung, so dass sich auch die Vertreter des Bayerischen Triathlonverbandes sehr angetan zeigten.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren entwickelten sich enge, spannende Rennen die jeweils erst auf der zweiten Laufstrecke entschieden

wurden. Mit knappem Vorsprung machte sich Philipp Nothof auf den Weg nach Weiherscheidbach und zurück, er spürte aber schon den Atem seines Verfolgers Thorsten Kerkert vom Team Klinikum Nürnberg im Nacken. Im Ziel jubelte dann nach 1:15:52 Std. der Nürnberger, der auf dem letzten Kilometer das Rennen mit neun Sekunden Vorsprung für sich entschied. Andreas Lassauer (TSV Rothenburg) konnte sich ebenfalls auf dem letzten Abschnitt steigern. Der 25-Jährige aus Gebstätt erkämpfte sich in 1:18:36 Std. den dritten Platz. Jens Boas vom Veloteam Großhabersdorf, der als Leichtathlet oft die Reihen des TV Dienthofen verstärkt, kam in 1:18:30 Std. als Sechster ins Ziel.

Bei den Damen schied die Entscheidung früh gefallen zu sein, denn die frühere Deutsche Meisterin Ulrike Schwalbe vom Team CLV Megware hatte nach den ersten fünf Laufkilometern fast zwei Minuten Vorsprung vor Beate Speiser vom RC Germania Weißenburg. Letztere verringerte trotz widriger Bedingungen den Vorsprung auf der Radstrecke, doch nach den letzten fünf Laufkilometern war der alte Abstand wieder hergestellt. Schwalbe siegte in 1:25:25 Std. vor Speiser (1:26:48). „Nass und kalt, aber eine aus-



Geschafft: Sieger Thorsten Kerkert hatte im Ziel neun Sekunden Vorsprung.



Schnelle Beine: Siegerin Ulrike Schwalbe. **Fotos: Behrendt**

gezeichnete Organisation“, so kommentierte die Siegerin, die im Kulmbach zu Hause ist, ihr Rennen. Rang drei ging in 1:29:38 an Katja Baumann (Geh-Punkt Weißenburg). Als schnellste Westmittelfränklin erreichte Jennifer Vogt (Herrieder Aquathleten) als Siebte in 1:34:47 Std. das Ziel.

Das starke Auftreten der Herrieder Aquathleten zählte sich in den Mannschaftswertungen der Mittelfränkischen Meisterschaft aus. Die Damen

sicherten sich in der Besetzung Jennifer Vogt, Tina Rein und Maria Schmitt den Bezirksitel, die Herren mussten sich als Vizemeister in der Aufstellung Christian Jechnerer, Ingo Hansch und Sebastian Rieger lediglich dem Team Klinikum Nürnberg geschlagen geben. Teilnehmerstärkste Mannschaften waren der TSV Oettingen mit 15, das Team Klinikum Nürnberg mit zwölf und die Herrieder Aquathleten mit elf Startern.